

# ÄhrenPost

DIE ZEITUNG FÜR HOMBRECHTIKON

15

GESCHICHTE

Zwei Urkunden dokumentieren das Alter von Feldbach.

17

GEWERBE

Stephanie Gossweiler holt Gold an der Friseur-WM in Paris.

Nr. 443 vom 29. November 2024

25

ANGETROFFEN

Der medien-scheue Samichlaus.



Vinothek  
**WÄSPI**  
Zeit für Genuss

Weinerlebnisse  
Spirituosen – Delikatessen  
Events – Weinreisen

Im Zentrum 12 – Hombrechtikon  
vinothekwaespi.ch 055 264 16 66



So in etwa soll der Asyl-Pavillon aussehen.

Bild: Schiesser Architektur und Bauingenieur AG

## Therapiehund in der Bibliothek

Sabina Litschi, Mitarbeiterin der Bibliothek, hat mit ihrer Zwergschnauzerhündin Hilla am Therapie Hunde Zentrum in Mosnang erfolgreich die Ausbildung zum Therapie-Hund abgeschlossen. Nach intensiver Vorbereitung haben die beiden erste Besuche in Schulklassen absolviert. Nun kann man sie einmal im Monat in der Bibliothek antreffen. Die erste Schnupperlektion findet am 7. Dezember statt. Mehr dazu auf der Seite 9.

Redaktion

# Hombi braucht Platz für Flüchtende

Die im Juli 2024 auf 1,6 Prozent erhöhte Asylaufnahmekontingente im Kanton Zürich stellt viele Gemeinden vor grosse Herausforderungen, auch Hombrechtikon. Um das Kontingent erfüllen zu können, will der Gemeinderat einen Asyl-Pavillon bauen. Am 9. Februar 2025 soll darüber an der Urne abgestimmt werden.

Der Krieg in der Ukraine und andere Konflikte auf dieser Welt stellen die Gemeinde vor Herausforderungen. Um das vom Kanton vorgegebene Aufnahmekontingent zu erfüllen, nutzt die Gemeinde eigene Liegenschaften, muss aber auch auf dem regulären Immobilienmarkt Wohnungen zumieten. Damit wird die Gemeinde zur Konkurrentin der

eigenen Bewohner, die ebenfalls auf günstigen Wohnraum angewiesen sind. Weil sich die Flüchtlingssituation so schnell nicht ändern dürfte und weil der Gemeinde 60 Plätze fehlen, plant der Gemeinderat den Bau eines Asyl-Pavillons. Der geeignete Standort dafür soll gemäss einer Analyse Feldbach sein. Doch dagegen regt sich Widerstand: Die

Feldbacher sind nicht bereit, eine so hohe Zahl an Asylsuchenden in ihrem kleinen Ort aufzunehmen. Ihren Unmut brachten sie Anfang November an einer Infoveranstaltung zum Ausdruck. Mehr darüber auf den Seiten 2 und 3.

Redaktion

Anzeige

Wir treffen die richtigen Töne für Sie.

**TUDORDIALOG**  
Marketing. Kommunikation. PR.

Industriestrasse 37  
8625 Gossau ZH

Telefon 043 542 55 17  
www.tudordialog.ch





# Die Gemeinde plant den Bau eines Asyl-Pavillons

**Wegen der Erhöhung des Asyl-Aufnahmekontingents durch den Kanton benötigt die Gemeinde Hombrechtikon zusätzlichen Wohnraum für Geflüchtete. Dazu plant sie den Bau eines Asylpavillons mit 60 Plätzen in Feldbach.**

Der Ukrainekrieg und der Nahostkonflikt stellen auch die Gemeinde Hombrechtikon vor grosse Herausforderungen. Vor allem durch die Erhöhung des Asyl-Aufnahmekontingents durch den Kanton benötigt die Gemeinde zusätzlichen Wohnraum für Geflüchtete, um die Vorgaben von Bund und Kanton erfüllen zu können.

Wie die Gemeinde in ihrer Mitteilung vom 17. Oktober 2024 schreibt, plant sie den Bau eines Asyl-Pavillons mit 60 Plätzen. Damit sei die Gemeinde in der Lage, geeigneten und genügend Wohnraum für Geflüchtete und bereits in Hombrechtikon wohnhafte Per-

sonen in Notlage bereitzustellen. «Durch die Erhöhung der Asylquote durch den Kanton ist die Gemeinde Hombrechtikon verpflichtet, rund 30 weitere Unterkunftsplätze bereitzustellen», schreibt die Gemeinde. Dazu kämen noch weitere Plätze für Personen, welche aufgrund eines Bewilligungswechsels aus dem Asylkontingent fallen, jedoch aufgrund der schwierigen Wohnmarktlage keinen bezahlbaren Wohnraum finden. Zudem benötige die Gemeinde Notunterkünfte für Sozialhilfebeziehende. «Insgesamt bedeutet dies, dass die Gemeinde für rund 200 Personen Unterkünfte zur Verfügung stellen muss, um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen», so die Gemeinde.

## Platz für 50 Personen

Derzeit verfüge die Gemeinde in verschiedenen Liegenschaften über eigenen Wohnraum für rund 50 Personen. Darunter gehöre auch die Liegenschaft an der Oetwiler-

strasse 30, welche zurzeit minimal saniert und im Januar 2025 bezugsbereit sein wird. Weitere rund 60 Personen leben in von der Gemeinde angemieteten Wohnungen, während 30 Personen in befristeten Zwischennutzungen untergebracht seien. Hombrechtikon würden somit rund 60 Plätze fehlen, um den gesamten Bedarf zu decken. «Das Angebot an günstigen Wohnungen in Hombrechtikon wird zunehmend knapper, wodurch das Mieten zusätzlicher Wohnungen immer schwieriger wird», führt die Gemeinde weiter aus. Dabei seien auch viele Hombrechtikerinnen und Hombrechtiker auf günstige Wohnungen angewiesen.

## Holzpavillon in Feldbach

Aus diesem Grund habe der Gemeinderat an der Sitzung vom 1. Oktober 2024 beschlossen, einen Holzpavillon für rund 60 Personen zu erstellen. Der geplante Pavillon entspreche einem Modell, das

verschiedene Gemeinden bereits erfolgreich betreiben. Es zeichne sich durch flexible Wohnungsgrundrisse aus. Diese würden eine effizientere Nutzung des Wohnraums als herkömmliche Wohnungen ermöglichen. Darüber hinaus ermögliche der geplante Pavillon die Betreuung vor Ort. «Dies hilft der Sozialabteilung, bei sozialen Problemen schneller und gezielter zu reagieren.» Der Gemeinderat geht davon aus, dass die Kosten für Umzüge und notwendige Instandhaltungen zudem geringer ausfallen.

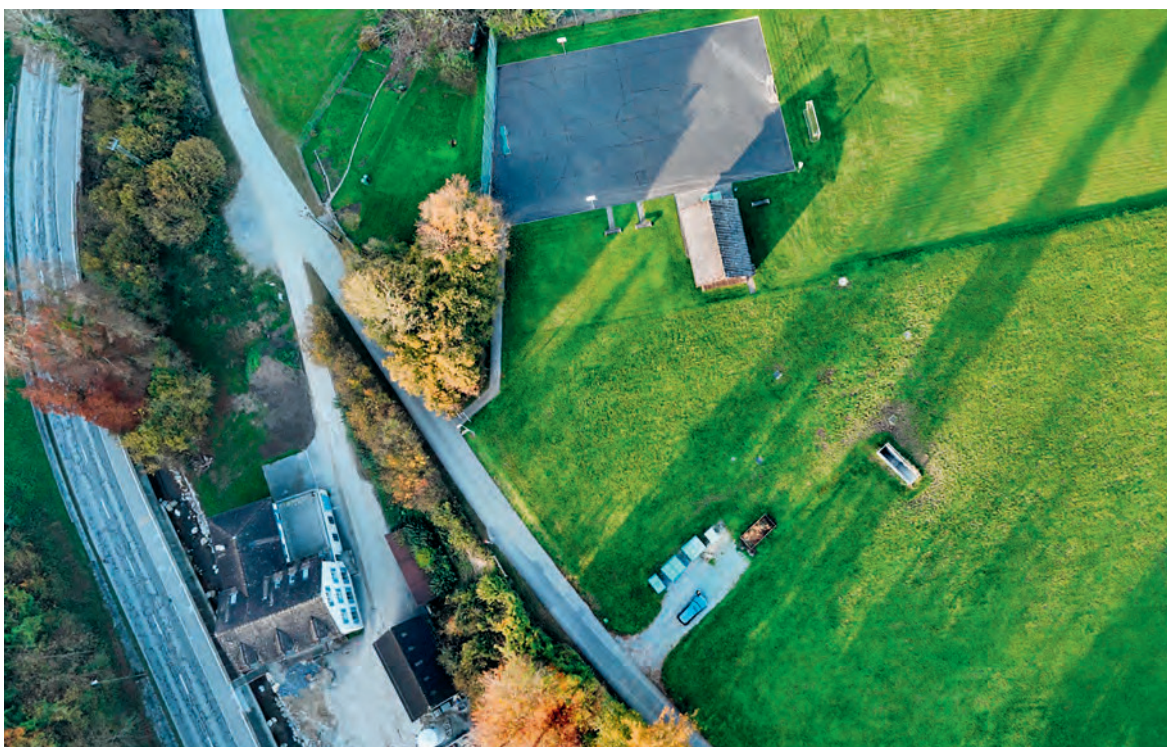
## Verschiedene Standorte geprüft

Der Gemeinderat habe für den geplanten Pavillon zehn mögliche Standorte analysiert. Als der geeignetste Standort habe sich das Grundstück bei der Zivilschutzanlage in Feldbach, neben dem Fussballplatz (Parzelle 368), erwiesen. Dieser Standort biete ausreichend Platz und sei durch die Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitanlagen und Spielplätze sowohl für Familien wie auch für Einzelpersonen praktisch gelegen.

## Kosten von 5,65 Mio. Franken

Die gesamten Baukosten für den Pavillon und die Umgebung belaufen sich gemäss Kostenvoranschlag auf 5,65 Mio. Franken. Die Gesamtkosten des Pavillons würden aufgrund der zentralen Betreuung, geringerer Reparaturen und effizienterer Belegungen, niedriger ausfallen. Daher stelle der geplante Holzpavillon eine wirtschaftlichere Lösung dar.

Aufgrund dieses hohen Betrags ist eine Urnenabstimmung erforderlich. Diese ist für Sonntag, 9. Februar 2025, angesetzt.



Auf der Wiese neben Zivilschutzraum und Fussballplatz soll der Asylpavillon entstehen.

Bild: Forum Feldbach

Redaktion Ährenpost



# Feldbach plant den Aufstand



Die Emotionen an der Infoveranstaltung gingen hoch.

Bild: bt

**Die Feldbacher Bevölkerung ist empört über die Pläne des Gemeinderats, in Feldbach einen Asyl-Pavillon zu bauen. Sie fühlen sich über den Tisch gezogen und sind nicht bereit, eine so grosse Last zu tragen.**

Am 4. November fand eine Infoveranstaltung im Schulhaus Feldbach statt. Das Schulzimmer war zum Bersten voll. Es war klar: Da wird hitzig diskutiert werden. Still war es in dem Raum denn auch nur kurz, als Balz Schlittler, Präsident vom Forum Feldbach, mit einer Glocke um Ruhe bat und die Anwesenden begrüßte.

Am 17. Oktober, mitten in den Schulferien, habe man die Nachricht erhalten, dass in Feldbach ein Asyl-Pavillon geplant sei. Die Mitteilung machte schnell die Runde. So schnell, dass das Forum aktiv wurde und gemeinsam mit der Gemeinde zur Informationsveranstaltung lud.

## «Kein Selbstzweck»

Gemeinderat Thomas Wirth informierte über das Projekt. Es gehe nicht um Selbstzweck und man wäre froh, wenn man den Pavillon nicht bauen müsste. Doch die Erhöhung der Asylquote lasse ihnen

keine andere Wahl. Er betonte die Problematik, dass die Gemeinde durch das Zumieten von günstigem Wohnraum in der Gemeinde in direkter Konkurrenz mit der Bevölkerung stehe. Es sei dem Gemeinderat bewusst, dass nicht alle von der Idee begeistert seien. Doch es sei «die beste Lösung für Hombi».

## Grosse Last für Feldbach

In einer Standort-Evaluation habe man zusammen mit einem Architekturbüro zehn Standorte innerhalb der Gemeinde geprüft. Dabei hätten sich drei Standorte ergeben: Altes Dörfli, beim Gemeindesaal und in Feldbach bei der Zivilschutzanlage mit der höchsten Punktzahl (wobei Feldbach nur wenige Punkte mehr als die anderen Standorte aufwies). Wenn es nach dem Gemeinderat geht, soll schon im Februar 2025 die Baubewilligung vorliegen, der Bezug soll im Winter 2025 sein.

Die Feldbacher fühlen sich überfordert und sehen nicht ein, warum sie als kleiner Teil von Hombrechtikon die grösste Last tragen sollen. «Das steht in keinem Verhältnis zur Bevölkerungszahl von Feldbach, die mit nicht mal 500 Einwohnern bescheiden ist», sagte ein Anwesender. Rechnet man die

Asylquote von 1,6% auf die Bevölkerung in Feldbach herunter, so wären das acht Asylsuchende für Feldbach, nicht sechzig.

Einen «Schuldbürgerstreik» gar nannte ein Feldbacher das Vorgehen des Gemeinderats. Die Standortanalyse sei eine Farce, die Auswahlkriterien zurechtgelegt. Ein anderer sagte: «Feldbach ist seit Jahren gleich gross, Hombrechtikon aber wächst und wächst.»

Ein Anwesender erhob schwere Vorwürfe an den Gemeinderat. Vor 25 Jahren sei man zum Schluss gekommen, dass sich das Areal Holfli für ein Durchgangszentrum eigne. Es sei «extrem verwerflich», dass man den Platz nun für einen Pumptrack hergegeben habe, den man gut auch in Feldbach hätte platzieren können.

## Hauruck-Übung?

Die Feldbacher fühlen sich übergangen. Man stellt sie vor Tatsachen und lässt ihnen keine Zeit. Ein Bewohner fragte, warum der Gemeinderat dieses Projekt nicht in einem Mitwirkungsverfahren angegangen sei, das dann breiter abgestützt wäre. Gemeinderat Wirth antwortete, dass dies «nicht zielführend» gewesen wäre, weil

jeder die Asylunterkunft woanders haben wolle. Eine Dame fragte, ob die sechzig Plätze ausreichen oder ob man bereits ab 2026 mehr Platz brauche und man dann einfach in Feldbach ausbaue. Diese Frage konnte keiner der Gemeindevertreter beantworten.

Ein anderer sagte bestimmt: «Wir müssen jetzt wissen, was unsere rechtlichen Möglichkeiten sind.» Ein anderer Bürger fragte, ob der Gemeinderat die Vorlage nicht zurückziehen könne, um sie neu im Mitwirkungsverfahren aufzugleisen. Eine Antwort blieb an dem Abend aus.

## Sorgen sind gross

Die Ängste waren vielen ins Gesicht geschrieben, der Ärger scheint begründet. Denn sozusagen im stillen Kämmerlein wurde das Projekt initiiert, wurden Standortanalysen vorgenommen und die Bevölkerung vor vollendete Tatsachen gestellt. Dazu kommen die hohen Kosten, die das Budget 2025, das bereits jetzt ein Defizit aufweist, belasten würden.

Am 9. Februar 2025 wird sich an der Urne zeigen, ob die Hombrechtiker hinter Feldbach stehen und sich als Einheit beweisen, oder ob die Mehrheit der Stimmberechtigten Ja stimmen wird, weil sie die Asylunterkunft lieber in Feldbach sehen als bei sich vor der Haustüre.

Barbara Tudor

## MEHR INFOS

Den ausführlichen Bericht kannst du auf [goldkueste24.ch](http://goldkueste24.ch) nachlesen. Die Ergebnisse der Standort-Evaluation sowie weitere Unterlagen sind auf [hombrechtikon.ch](http://hombrechtikon.ch) zu finden.

